



**Auch vor Ort hart trainiert:** In Montreal bereiten sich unter anderem die Schwimmerinnen des SC Flös auf die ersten Wettkämpfe am Sonntag vor.

Bild Keystone

# Flöser Fische im Wasser Montreals

## Synchronschwimmen: Weltmeisterschaften in Montreal (Ka) starten morgen

**Morgen beginnen im kanadischen Montreal die Weltmeisterschaften im Schwimmen. Mit dabei sind mit der Buchserin Katrin Eggenberger und der Haagerin Magdalena Brunner gleich zwei Flöser Fische. Beide mit guten Finalchancen.**

● VON PETRA EGGENBERGER, MONTREAL

«Die Konkurrenz ist in den letzten Jahren sehr viel stärker und vor allem auch zahlreicher geworden, doch unser Ziel sind Finalplätze, das ist klar», sind sich die beiden Werdenberger Synchronschwimmerinnen Katrin Eggenberger (Buchs) und Magdalena Brunner (Haag) einig. «Wir haben hart trainiert und fühlen uns topfit. Wir sind absolut bereit für gute Leistungen im Wettkampf, auch vor der grossen Zuschauerkulisse, wie sie im Stadtkern Montreals zu erwarten ist», so die Flöser Schützlinge weiter. Zusammen mit der Schweizer Nationalmannschaft, welcher weitere sechs Wettkampfschwimmerinnen angehören, sind sie am vergangenen Montag nach Kanada gereist und haben sich da in der Zwischenzeit bei Temperaturen

weit über der 30-Grad-Marke gut eingelebt.

Bis zum heutigen Tag war jedoch keine Zeit, um auch wirklich etwas von der Metropole Montreal zu sehen. «Das Expo-Gelände, wo die Wettkämpfe stattfinden und das Olympic Stadion, wo wir einige Trainings absolvierten, ist das Einzige, das wir bislang aus der Nähe gesehen haben», weist Eggenberger darauf hin, dass im Schweizer Lager auch vor Ort noch immer hart gearbeitet wird. «Wir haben sechs bis sieben Stunden pro Tag trainiert und hoffen natürlich, dass sich dies auszahlt», fügt die Buchserin an.

### Eine Art Premiere

Eggenberger wird dann zusammen mit ihrer Duettpartnerin Ariane Schneider aus Bern auch die Erste sein, die erfahren wird, inwiefern sich die zahlreichen Trainingswochen und Trainingswochenenden der vergangenen Monate bezahlt machen werden. Morgen um 11 Uhr Lokalzeit (17 Uhr MEZ) werden die WM-Titelkämpfe der Synchronschwimmerinnen mit dem Duett-Bewerb gestartet. «Für uns ist es ein ganz besonderer Start. Nicht unbedingt, dass wir die Ersten sein werden, die ins Wasser steigen, ist speziell, sondern vielmehr, dass es für uns in dieser Konstellation die ersten Titel-

kämpfe dieser Grösse sind», weist Eggenberger darauf hin, dass sie bislang weder für die Schweiz an Elite-Welttitelkämpfen in einem Einzel- oder Duettbewerb am Start war noch je zuvor an einem gewichtigen Wettkampf mit Ariane Schneider ins Wasser gegangen war. «Doch wir haben viel trainiert und fühlen uns gut, auch passen wir von unserer Technik und Ausstrahlung hervorragend gut zusammen. Es besteht eine gewisse Harmonie im Wasser, was beim Synchronschwimmen nicht zuletzt matchentscheidend ist», führt die 22-Jährige weiter aus. Nur, ob das für den Einzug ins Finale der besten Acht reichen wird, ist trotzdem fraglich.

«Natürlich werden wir unser Allerbestes geben, aber ins Finale zu kommen wird sehr, sehr schwer werden. Die Konkurrenz im Kampf um einen Finalplatz trainiert profimässig, das heisst, das ganze Jahr über. Wir hatten gerade einmal ein paar Wochen, um uns auf einander einzustellen.» Doch die Schweizer Equipe hat in den letzten Jahren schon oft für Furore gesorgt, somit darf das Finale im Duett vom 22. Juli durchaus weiter auf dem Schweizer Terminkalender fungieren.

### Gute Finalchancen

Berechtigte Finalhoffnungen darf

sich die Schweiz allerdings im Teambewerb mit Qualifikation am Montag, respektive Finale am 23. Juli sowie mit der Olympiastarterin von 2004, Magdalena Brunner, im Solobewerb mit Qualifikation am Dienstag und Finale am Donnerstag, machen.

Brunner hatte zuletzt zwar einige Probleme mit einer entzündeten Schulter zu beklagen, fühlt sich jetzt jedoch ebenso fit und bereit wie ihre neun Teamkolleginnen. «Wir haben viel trainiert, verfügen über einen super Teamgeist und wollen zeigen, was wir drauf haben sowie wenn möglich in allen drei Disziplinen Solo, Duett und Team den Einzug ins Finale schaffen», so die Haagerin, welche auf Beginn dieser Saison von den Limmat Nixen zurück zu ihrem Heimclub, dem SC Flös Buchs, gekehrt ist. Als Olympiateilnehmerin verfügt sie auf jeden Fall über die notwendige zusätzliche Erfahrung, um an Welttitelkämpfen ein Wörtchen in den vorderen Plätzen mitzureden. Doch Brunner weiss, dass dies gerade im Moment schwierig ist: «Wir befinden uns im Jahr nach Olympia. Da das Solo seit kurzen nicht mehr olympisch ist, konzentrierten sich letztes Jahr viele Schwimmerinnen auf die anderen Disziplinen. Jetzt, ein Jahr danach, haben jedoch ebenso viele wieder umgesattelt und in ihre Soli investiert, was das Unterfangen Final-

einzug schwieriger macht, aber ich werde alles daransetzen, es trotzdem zu schaffen, für mich und die Schweiz.»

### Neue Disziplin - neues Glück

Sollten alle Stricke reissen, wäre da noch die Free Routine Combination. Eine neue Disziplin, bestehend aus Ausschnitten aus Solo-, Duett- und Teamvorführungen der einzelnen Länder und eher aus dem Showbusiness entstanden. Die Kombination bietet jedoch nicht nur dem Zuschauer hohen Unterhaltungswert, sondern ebenso neue Chancen für die Schweizer Equipe. Erstens muss man sich in dieser Art Medley-Disziplin nicht erst fürs Finale qualifizieren – es gibt «nur» einen Endkampf – und zweitens stach die Schweiz bislang immer mit guten Showprogrammen aus der Menge der Synchronnixen heraus. So auch dieses Jahr mit einer «Weltreise» im Wasser, die bereits an den Swiss Open vor wenigen Wochen das Publikum zu begeistern wusste. «Wir haben uns einiges einfallen lassen und hoffen, dass der Funke auf das Publikum sowie die Punkterichter überspringt, soviel ist sicher», sind sich Eggenberger und Brunner einig und betonen ihre grosse Vorfreude auf die morgen beginnenden Welttitelkämpfe.

## Zum Saisonauftakt gegen den FC Zürich

pd.- Heute Samstag startet der FC St.Gallen mit einem Heimspiel gegen den FC Zürich in die Meisterschaft 2005/2006 der Super League. Anpfiff im Stadion Espenmoos ist um 19.30 Uhr. Zum ersten Mal wird die neu formierte Mannschaft in einem Punktspiel vom neuen Cheftrainer Ralf Loose betreut. Für das Spiel gegen den FC Zürich sind an den üblichen Vorverkaufsstellen noch Tickets für sämtliche Sektoren erhältlich.

### KURZ NOTIERT

**Fussball:** Carlos Silva und Michael Stocklasi bleiben beim FC Vaduz. Carlos Silva unterschrieb für zwei weitere Jahre und Michael Stocklasi unterschrieb für ein Jahr.

## Hervorragende Leistung der Förderriege Oberschan

pd.- Die Förderriege Oberschan hatte dieses Jahr ihre Feuertaupe am Turnfest in Wiesendangen. Nach einhalb Jahren intensiven Trainings durften die jungen Schaner ihr Können vor Kampfrichtern beweisen. Sie starteten in zwei Disziplinen. Um 14.15 Uhr startete das Team-Aerobic und errang sich den hervorragenden ersten Platz. Eine Stunde später stieg die Nervosität der Schaner erneut. Denn nun wurden sie am Schulstufenbarren und Barren als Gerätekombination bewertet. In dieser Disziplin erreichten sie den guten zweiten Platz.

In Oberschan angekommen wurden die Turnerinnen und Turner von einer grossen Schar herzlich begrüsst und es wurde ein Dorfmarsch gemacht. Dabei wurden alle im Dorfbrunnen getauft.



**Gute Leistung gezeigt:** Das Training hat sich für die Förderriege Oberschan gelohnt.

Bild pd.

## SF DRS am Schützenfest

pd.- Das Schweizer Fernsehen DRS ist mit fünf Übertragungswagen auf dem Festgelände vom Eidgenössischen Schützenfest eingetroffen. Die Sportredaktion vom Schweizer Fernsehen DRS zeichnet erstmals in der Geschichte des Schweizer Schiesssports am Samstag und Sonntag sowohl die Pistolen- als auch die Gewehr- und Schützenkönigsausstiche auf und sendet diese teilweise auch direkt in die Fernsehstuben der ganzen Schweiz.

Am Sonntag kann im Festzelt auf grossen Plasmabildschirmen die Sportübertragungen von SF DRS mit aktuellen Berichten von der Tour de France, vom Eidgenössischen Schützenfest und anderen sportlichen Aktivitäten verfolgt werden. Der Eintritt zum Schützenkönigsfinal und zum Festzelt mit den SF DRS Sportübertragungen ist frei.